

Wir von der Redaktion durften das Projekt Kettenreaktionen in der 7. Klasse begleiten.

Als wir am 2. Tag zu der Klasse kamen, hatte diese schon angefangen, die ersten Kettenreaktionen aufzubauen. Die Schüler bauten die Kettenreaktionen aus Kugelbahnen. Diese bestanden aus Kunststoffschienen oder Holzstücken, die sie mit Klebeband zum Beispiel an die Wand klebten. Die Kugelbahnen wurden durch das ganze Klassenzimmer gebaut (an den Wänden, über Stühle, an der Tafel).

Eine Kugelbahn hatte zum Beispiel das Ziel, am Ende mit einem fahrenden Spielzeugauto, das mit einer Nadel versehen ist, einen Luftballon zum Platzen zu bringen.

Eine andere Schülergruppe hat eine Kugelbahn gebaut, die durch ein Seil, das durch den Türeingang gespannt wurde, ausgelöst wurde, wenn jemand dagegen läuft. Dadurch wurde die Kugel freigegeben und lief von der Tür an der Wand entlang über das Waschbecken. An der Tafel wurde dann ein Gewicht runtergestoßen, das die Tafel hochzog, so wurde ein Tafelbild sichtbar. Die Schüler hatten vor, eine Abzweigung von der Kugelbahn zu bauen. Die Kugel ist dann entweder zur Tafel gerollt oder zu einem Katapult, das eine Nadel verschießt, die einen Luftballon zum Platzen bringt.

An diesem zweiten Tag kamen die Schüler schon ziemlich weit, allerdings hat noch nicht alles funktioniert. Am dritten Tag sollen die Kettenreaktionen in Gang gesetzt werden, wobei hoffentlich alles funktioniert. Insgesamt hatten die Schüler sehr viel Spaß und haben überwiegend selbstständig gearbeitet.

B.K.

